

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der *Gnade Gott* singend in euren Herzen.

Kolosser 3.16

---

Inhalt:	Seite
1. Der Antichrist	3
2. Das Gesetz des Geistes des Lebens im Unterschied zur Gesinnung des Fleisches	17
Zitate	31
Anhang	34

---

Impressum: **Wortdienste**

Herausgeber: Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lumda)

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
[www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)



[www.dir-geschieht-nach-deinem-glauben.de](http://www.dir-geschieht-nach-deinem-glauben.de)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

Bankverbindungen:

Spardabank Hessen  
Wolfgang Einert  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich

---

## Der Antichrist<sup>1</sup>

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Vielleicht wirst du mich fragen: Warum hast du für eine "Sonntagspredigt" dieses Thema gewählt?

Der Weltverfolgungsindex von Open Doors<sup>2</sup> zeigt, dass weltweit über 100 Millionen Christen verfolgt werden.<sup>3</sup> Wie sieht es in Deutschland aus? Auch darüber berichtet Open Doors auf seiner Internetseite.<sup>4</sup> Das sogenannte "christliche Abendland" ist demnach ebenfalls davon betroffen. Neben der direkten Bedrohung einzelner Christen ist auffällig, dass auch christliche Werte unter den "Christen" selbst zunehmend im Schwinden sind.<sup>5</sup>

Wie steht das Wort unseres Gottes dazu, welches in Christus als lebendes Wort zu uns gekommen ist? Folgende Hauptpunkte möchte ich hier behandeln:

1. Die Darstellung des Antichristen im AT:
2. Die Darstellung des Antichristen im NT:
3. Der Antichrist als Nachäffer des Originals:
4. Antichristliche Merkmale der Gegenwart:
5. Antichristliches in der politischen Entwicklung:
6. Der Antichrist in der (letzten) Endzeit:

Zunächst ein paar grundsätzliche Gedanken:

Abgesehen von dem Endzeitherrscher, den das Wort Gottes uns als Antichrist beschreibt, gab es gemäß den Ausführungen des Apostels Johannes auch in seiner Zeit schon eine antichristliche

---

<sup>1</sup> Antichristus - ἀντίχριστος (*antichristos*) 5x; 1Joh 2.18,22; 4.3; 2Joh 7

<sup>2</sup> Ein internationales überkonfessionelles christliches Hilfswerk.

<sup>3</sup> <https://www.opendoors.de/verfolgung/laenderprofile/>

<sup>4</sup>

[https://www.opendoors.de/verfolgung/christenverfolgung\\_heute/christenverfolgung\\_in\\_deutschland/](https://www.opendoors.de/verfolgung/christenverfolgung_heute/christenverfolgung_in_deutschland/)

<sup>5</sup> Z.B.: Gleichgeschlechtliche Ehen = Entwertung der Familie / Frühsexualisierung von Kindern in der Schule / Gender-Ideologie / Neusprech etc.

Entwicklung. Er schieb uns Folgendes: "Knäblein, es ist *die* letzte Stunde, und wie ihr gehört *habt*, dass *der* Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; weshalb wir wissen, dass es *die* letzte Stunde ist. ... Wer ist der Lügner, wenn nicht der, *der* leugnet, dass Jesus der Christus<sup>6</sup> ist? Dies ist der Antichrist, der, *der* den Vater und den Sohn leugnet." (1Joh 2.18,22)

Demnach gibt es das "antichristliche" Denken bereits seit den Tagen des Johannes.<sup>7</sup> Vom 1. Jht. bis in die Gegenwart wurde und wird immer wieder von verschiedenen Geistesströmungen behauptet, Christus sei lediglich ein "guter Mensch" gewesen oder ein von Gott "geschaffener Engel". Die "Göttlichkeit" Jesu wird allerdings auch gelegentlich von sog. "bibeltreuen" Christen gelehnet, indem sie die göttliche Wesenhaftigkeit des Gottessohnes mit Seiner personellen Aufgabe gleichstellen.

Als "antichristlich" ist auch die Vorstellung zu bezeichnen, die das Opfer des Christus als nicht ausreichend darstellt und behauptet, der Menschenwille würde die allumfassende Wirksamkeit dieses Opfers einschränken. Nach dem Motto: Er starb zwar für alle, aber nicht alle werden davon profitieren, weil sie es nicht wollen.

## 1. Die Darstellung des Antichristen im AT:

Manche sagen: Antichristliches gibt es erst, seit Christus als Mensch erschien, vorher war das nicht möglich. Stimmt das?

Die Erwartung des Messias<sup>6</sup> war auch eine alttestamentliche Erwartung. Deshalb war auch der Gegner des "Gesalbten" von Anfang an dabei. Die erste heilsgeschichtlich entscheidende Prophezeiung weist deutlich darauf hin. In 1Mo 3.15 (ELB) heißt es: "Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; *er* wird dir den Kopf zermalmen und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen." Der "Schlangensame"<sup>8</sup> als Darstellung der gesamten "Unheilslinie" war

---

<sup>6</sup> Christus = Messias = Gesalbter.

<sup>7</sup> Vgl. a. Mt 24.5,24; Mk 13.22.

<sup>8</sup> Vgl. EH12.9; 20.2.

somit von Anfang der Menschheit an maßgeblich an dieser "anti-messianischen" Entwicklung beteiligt.

Welche Hinweise auf den Endzeitherrscher gibt es im AT noch?

Folgende tabellarische Aufstellung soll das zeigen:

- Dan 7.8; 8.9 – Das geringe (kleine) Horn.
- Dan 8.23 – Der König mit "starkem" Angesicht (עֵד־פָּנִים [°AS PaNiJM]).
- Dan 9.26 – Der kommende Herzog (נְגִיד הַבָּא [NaGiJD HaBA]).
- Dan 9.27 – Der Verwüster (w. Verödenwirkender DÜ).
- Dan 11.36 – Der Regent, der nach seiner Willkür tut.
- Hes 39.3; vgl. EH 6.2 – Gog mit seinem Bogen.
- 2Sam 18.18 – Es gab auch den Gedenkstein Absaloms = Vater des Friedens (Sohn Davids). Das war ein Bild auf den falschen Frieden und entspricht dem Antichristus (EH 6.2).

## 2. Die Darstellung des Antichristen im NT:

Vor allem die Apostel Paulus und Johannes sind es, die uns auf den Antichristen oder die antichristliche Entwicklung der Endzeit hinweisen.

Paulus bezeichnet den Antichristen in seinen Briefen an die Thessalonicher als "Mensch der Gesetzlosigkeit". In 2Thes 2.3 lesen wir z.B. Folgendes: "Niemand täusche euch gemäß irgendeiner Weise, dass *er (der Tag des Herrn) dasteht*, so nicht vorher der Abfall kommt und enthüllt wird der Mensch der Gesetzlosigkeit, der Sohn des Verderbens, ..." Dieser Hinweis beantwortet uns zwei wichtige Fragen:

1. Wann kommt der "Mensch der Gesetzlosigkeit"?
2. Wessen Sohn ist er?

### 1. Wann kommt er?

Der "Mensch der Gesetzlosigkeit" wird enthüllt und dann "steht der Tag des Herrn da" - so argumentiert Paulus. Die nächste Frage, die sich daraus ergibt, ist doch: Wann "steht der Tag des Herrn da"?

Das AT nennt diesen Tag viele Male "jenen Tag" und meint damit den endzeitlichen Gerichtstag Gottes. Dieser Gerichtstag umfasst gemäß der Enthüllung die letzten sieben Jahre dieses Äons.

Solange wir auf der politischen Weltbühne keinen "Weltherrscher" als Anleinherrscher (zusammen mit 10 Regenten, die noch nie regiert haben<sup>9</sup>) erkennen können, ist auch der Tag des Herrn noch nicht angebrochen.

### 2. Wessen Sohn ist er?

Gemäß den oben zitierten Worten des Apostels Paulus (2Thes 2.3) ist der Gesetzlose der Sohn des Verderbens oder wörtlich der Sohn der Weglösung<sup>10</sup>. Söhne haben gewöhnlich ihren Namen vom Vater. Wer ist denn gemäß der Schrift der Verderber oder "Weglöser"? In EH 9.11 wird er uns in Verbindung mit einem Dämonenheer beschrieben. Wir lesen: "Sie (Die Heuschrecken) haben über sich *einen* Regenten, den Engel des Abgrundes; sein Name *ist im* Hebräischen Abaddon und im Hellenischen hat er *den* Namen Apollyon."

Der Apollyon<sup>11</sup> als der Weglöser ist der Diabolos in Person und

---

<sup>9</sup> EH 17:12 – "Und die zehn Hörner, welche du wahrnahmst, sind zehn Regenten, welche noch keine Regentschaft empfangen, jedoch empfangen sie mit dem wilden Tier eine Stunde Autorität wie Regenten."

<sup>10</sup> Grie. ἀπώλεια [*apōleia*].

<sup>11</sup> **Apollyon** – ἀπολλύων (*apollyōn*) 1x – w. Weglösung, Weglöser (KK); Ganzweglösung (FHB); **Verlorenmacher**, **Veranlasser des Verlorengehens**, **Veranlasser des zugrunde Gehens** (Oe);

I.) d. Verderber, Zerstörer 1) Apollyon bedeutet: "d. Verderbende" 2) wird

damit der Vater des Gesetzlosen. In EH12.9 wird uns gesagt, dass er die ganze Erde irre führt und hinter den falschen Propheten und Lehrern (Sekten) als "Weglöser" steht. Petrus weist auf eindrucksvolle Weise auf diesen Umstand hin. In 2Petr 2.1 lesen wir: "Es waren aber auch falsche Propheten in dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die Sekten des Verderbens [ἀπόλλεῖα (*apōleia*) Weglösung] nebeneinführen werden und den Gebieter, der sie erkauft hat, verleugnen, schnelles Verderben [ἀπόλλεῖα (*apōleia*) Weglösung] über sich selbst bringend."

Zunächst noch ein Hinweis oder eine Veranschaulichung zu dem Begriff der Weglösung: Wenn z.B. an eine Wand ein Graffiti gesprüht wurde und es mit einem Lösungsmittel wieder entfernt werden soll, dann ist die Farbe nach der Reinigung nicht "weg", sondern wechselt nur ihren Daseinszustand. Sie war vorher als "Bild" an der Wand und ist nachher vielleicht im Boden versickert oder befindet sich in einem Putzlumpen, der auf den Müll kommt. Die Farbe selbst ist jedenfalls noch vorhanden.

So ist es auch mit allem, was der "Weglöser" w e g l ö s t . Es wechselt lediglich seinen Daseinszustand. Alle, die der Diabolos von der Wahrheit in Person, dem Christus, "weg löst", werden in einem der Gerichtsräume weiter existieren und ihrer Zurechtbringung entgegen sehen.

Was den Gesetzlosen betrifft, weist Paulus in 2Thes 2.8 noch auf Folgendes hin: "... und dann wird der Gesetzlose enthüllt werden, den der Herr Jesus beseitigen wird *durch* den Geist seines Mundes und unwirksam *machen* durch die Auferscheinung seiner Anwesenheit; ..."

In der Anwesenheit des vollendeten Christus ab der 7. Posaune<sup>12</sup> wird dieses heilsgeschichtlich wichtige Ereignis stattfinden. Die "Beseitigung" oder das "Unwirksam machen" hat den gleichen Charakter wie die "Weglösung". Es ist keine Vernichtung, sondern ein Wechsel des Daseinszustandes, d.h. es folgt das zurechtbringende

---

als Übersetzung des hebräischen Namens Abaddon für den Engel des Abgrundes gebraucht (ST).

<sup>12</sup> EH 10.7; 11.15

Gericht. Der Ort dafür ist der Feuersee.<sup>13</sup>

### **Welche Hinweise auf den Antichristen gibt es im NT außerdem noch?**

Das wilde Tier, von dem uns die Enthüllung berichtet, ist ebenfalls eine Metapher für den Gesetzlosen. Warum? In EH 11.7 wird uns geschildert, wie das wilde Tier die zwei Zeugen umbringt. Diese sind noch eine vorletzte Ergänzung für die Vollendung des Gesamtchristus vor der 7. Posaune. Der Mord an ihnen ist deshalb eine direkte antichristliche Handlung.

Dies wird durch die Definition des wilden Tieres als "achter" und damit als Endzeitherrscher (Mensch der Gesetzlosigkeit), wie wir es in EH 17.11,12 lesen können, noch bestätigt: "Und das wilde Tier, welches war und nicht ist, ist auch selbst ein achter, und ist aus den sieben, und geht weg hinein *in* Verderben. Und die zehn Hörner, welche du wahrnimmst, sind zehn Regenten, welche noch keine Regentschaft empfangen, jedoch empfangen sie mit dem wilden Tier eine Stunde Autorität wie Regenten."

Auf eine weitere antichristliche Entwicklung der Endzeit weist uns Johannes in 1Joh 2.22 hin, wenn er sagt: "Wer ist der Lügner, wenn nicht der, *der* leugnet, dass Jesus der Christus ist? Dies ist der Antichrist, der, *der* den Vater und den Sohn leugnet." Als antichristlich ist gemäß diesen Worten auch zu werten, wenn jemand die heilsgeschichtliche Aufgabe des "Messias" nicht wortgemäß darstellt. Wer den messianischen Auftrag, den der Vater im Sohn zur vollen Erfüllung bringen wird, nicht mit den gleichen Worten<sup>15</sup> der Schrift bezeugt, verhält sich antichristlich.<sup>14</sup>

In Röm 10.9 erklärt uns Paulus Folgendes: "... dass, wenn du mit deinem <sup>d</sup> Mund *den* Herrn Jesus bekennt<sup>15</sup> und in deinem <sup>d</sup> Herzen glaubst, dass <sup>d</sup> Gott ihn aus Gestorbenen erweckte, du er-

---

<sup>13</sup> EH 19.20; 20.10,14,15; 21.8

<sup>14</sup> 2Joh 7 – "Denn viele Irreführende sind <sup>h</sup>in den Kosmos ausgegangen, die nicht Jesus Christus im Fleisch gekommen bekennen; dies ist der Irreführende und Antichristus."

<sup>15</sup> Grie. ὁμολογέω (*homologeō*) – wörtlich: mit gleichen Worten sagen.



rettet werden wirst." Wer somit das Opfer Jesu "klein redet" und dessen allumfassende Wirkung leugnet, indem er auch die Göttlichkeit des Herrn leugnet, ist auf einem antichristlichen Weg.

### 3. Der Antichrist als Nachäffer des Originals:

Die folgende tabellarische Aufstellung soll allein anhand der Enthüllung die 10 Merkmale der Nachäffung des Antichristus, die er in Bezug auf das Lämmlein (den Christus in Haupt und Gliedern) aufweist, darstellen.

EH	Lämmlein	EH	Anstatt-Christus
5.6	7 Hörner.	13.1	10 Hörner
19.12	viele Diademe	13.1	10 Diademe
19.12,13,16	Namen der Hoheit	13.1; 17.3	Namen der Lästerung
5.12,13	Autoritätsempfang: Empfängt Dynamis von Gott	13.2,7, 12	Autoritätsempfang: Empfängt Dynamis vom Drachen
5.6	Geschlachtet für das Leben	13.3	geschlachtet in den Tod
5.2,5,9	Einzigartigkeit: Würdig, zu öffnen	13.4	Einzigartigkeit: Wer <i>ist</i> dem wilden Tier gleich?
5.5	Sieg: Löwe + Wurzel Da- vids hat gesiegt	6.2;13.7	Sieg: Auf Pferd u. über Heilige
11.5,6	Seine Propheten tun Wunder: Feuer, Regen, Was- ser, Blut	13.11,13	Sein Prophet tut Wunder und stellt sich als "Anti"- Lämmlein dar (Feu- er)
144.000 7.3; Erde 14.1 Himmel	Sklaven Gottes wer- den (von Engeln) versiegelt und erhal- ten Namen	13.16	Anhänger erhalten Malzeichen wie ein Siegel (rechte Hand, Stirn)
19.7,8; 21.9	Frau des Lämmleins: Jerusalem	17.1-9, 16-18	Frau des Tieres: Babylon

#### 4. Antichristliche Merkmale der Gegenwart:

Wie sieht es im 21. Jahrhundert in unserer Gesellschaft mit antichristlichen Merkmalen aus?

Der Apostel Paulus schildert in 2Thes 2.8,9 mit den folgenden Worten eine endzeitliche Entwicklung: "... und dann wird der Gesetzlose enthüllt werden, den der Herr Jesus beseitigen wird *durch* den Geist seines Mundes und unwirksam *machen* durch die Auferscheinung seiner Anwesenheit; *ihn*, dessen Anwesenheit gemäß der Wirksamkeit des Satans ist, 'mit allem Vermögen und *mit* Zeichen und Wundern *der Fälschung*."

Zeichen und Wunder sind zur Zeit des Endes hin demnach zunehmend dem antichristlichen Lager zuzurechnen. Schon im AT hat "Wundergleichheit" zur Irreführung beigetragen. Ich erinnere an Mose und Aaron, wie sie vor Pharao standen und ihre ersten drei Wunder wirkten. Auch die Magier des Pharao konnten diese Wunder nachäffen.<sup>16</sup>

Der Apostel Paulus weist darauf hin, dass Gott Gnadengaben in Verbindung mit entsprechenden Männern **in** der Ekklesia gab.<sup>17</sup> Gnadengaben haben somit ihren Platz gemäß dem göttlichen Willen **in** der Ekklesia, nicht außerhalb. Öffentliche "Schau-Wunder" und "Power-Evangelisation" sind deshalb antichristlich. Gott wirkt nicht in einem "Power-Evangelium", sondern in der Schwachheit Seiner Evangelisten, gerade so, wie es Paulus selbst erfuhr, indem er bestätigt: "Und er hat zu mir gesagt: Dir genügt meine <sup>d</sup> Gnade, denn *meine* <sup>d</sup> *Vermögenskraft* wird<sup>p</sup> in Schwachheit vollendet. Am liebsten werde ich mich daher vielmehr in meinen Schwachheiten rühmen, auf dass die *Vermögenskraft* des Christus über mir zelte." (2Kor 12.9)

Der Heilige Geist hat keine Eigendynamik. Er hält sich an das Wort Gottes. Jesus selbst bestätigt die Quelle der Geisteswirkung. In Joh 16.13-15 lesen wir dazu das Folgende: "Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt<sup>kj</sup>, wird er euch in der ganzen Wahr-

---

<sup>16</sup> 2Mo 7.11,22

<sup>17</sup> 1Kor 12.28

heit leiten, denn er wird nicht von sich selbst sprechen, sondern so vieles, wie er hören wird, wird er sprechen, und die Kommenden wird er euch verkünden. Jener wird mich verherrlichen, da er aus dem Meinen nehmen wird und euch verkünden wird. Alles, ja so vieles, wie der Vater hat, ist mein, deswegen sagte ich, dass er aus dem Meinen nimmt und euch verkünden wird." Der Geist nimmt demnach alles von Jesus und Jesus hat es vom Vater.

Weitere antichristliche Merkmale sind in einem gewissen "Formchristentum" zu finden und in der Ablehnung der von Gott gegebenen Hauptesordnung.

Zu ersterem lesen wir in 2Tim 3.5 bezüglich dieser Menschen Folgendes: "...die eine Form des Wohlehrens Gottes haben, aber deren Vermögenkraft Verleugnende sind, und von diesen wende dich weg." Es hat zu allen Zeiten Anpassungen der Menschen an den Zeitgeist gegeben. So auch heute. Eine Liberalisierung der von Gott durch Sein Wort vermittelten Werte, ist allerorten zu erkennen.

Dazu gehört zweitens, wie oben angeführt, vor allem die Auflö-  
sung der göttlichen Hauptesordnung. In 1Kor 11.3 wird diese Ordnung ganz klar geschildert. Paulus schreibt: "Ich will aber, dass ihr wahrnehmt, dass der Christus das Haupt jeden Mannes ist, *das* Haupt *der* Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber <sup>d</sup>Gott."

Statt auf die von Gott vorgesehene Ordnung zu achten, wird gemäß menschlicher Weisheit "Frauenemanzipation" vorangetrieben. Das führt dazu, dass auch in Kirchen und Gemeinden zunehmend Frauen in Führungspositionen gelangen. Die göttliche Ordnung ist nicht, wie oft behauptet wird, eine Diskriminierung der Frauen, sondern im Gegenteil, wenn Männer und Frauen ihre von Gott vorgesehene Rolle richtig wahrnehmen<sup>18</sup>, trägt das zum Frieden in der Gesellschaft bei.

Ein weiteres antichristliches Merkmal ist die Leugnung der Auferstehung Jesu. Man sagt, Er sei nur in unseren Herzen auferstanden, sozusagen virtuell. Diesem Unsinn musste schon der Apostel Paulus entgegentreten. In 1Kor 15.12-19 kannst du seine Argumen-

---

<sup>18</sup> Eph 5.22-28 u.a.

te nachlesen. Die Worte, die Paulus an die Philipper richtete sind für mich aber fast noch wichtiger. Er spricht von der "Dynamis" der Auferstehung Jesu: "... *um* ihn zu kennen und die Vermögen*sk*r*af*t seiner <sup>d</sup> Auferstehung ..." (Phil 3.10) Die "Dynamis", die Vermögen*sk*r*af*t ist es, die in ihrer Dynamik die heilsgeschichtliche Entwicklung überhaupt erst möglich machte! Ohne die Auferstehung Jesu ist nicht nur unser Glaube sinnlos, sondern die gesamte Schöpfung Gottes wäre verloren. Deshalb ist auch die Ansicht, Er sei nur für Gläubige gestorben, antichristliches Denken.<sup>19</sup>

Abschließend noch zwei Hinweise zu den antichristlichen Merkmalen der Gegenwart.

1. Manche widersprechen dem, was Paulus in Röm 8.3 sagt: "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, *tat* <sup>d</sup> Gott, *indem* er seinen <sup>d</sup> eigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte *und* die Verfehlung im Fleisch verurteilte, ..."

Die Leugnung, dass das Fleisch Jesu, als er auf der Erde war, "Fleisch der Verfehlung" war, ist gemäß obigen Worten antichristlich.<sup>20</sup>

2. Manche behaupten, Jesus sei nur für die Verfehlung (= Sünde, Einzahl) als Geistesmacht gestorben, aber nicht für die Verfehlungen (Mehrzahl) des adamitischen Erbes. Grundsätzlich ist hierzu zu bemerken, dass die "Verfehlungen" die Folge **der** "Verfehlung" sind und deshalb zusammen gehören. Aber lassen wir das Wort Gottes sprechen: "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1Joh 2.2)

---

<sup>19</sup> Vgl. Röm 5.10

<sup>20</sup> 2Joh 7 – "Denn viele Irreführende sind <sup>h</sup>in den Kosmos ausgegangen, die nicht Jesus Christus im Fleisch gekommen bekennen; dies ist der Irreführende und Antichristus."

1Joh 4.3 – "... und jeder Geist, <sup>w</sup>der nicht Jesus, *den* Herrn, *als* im Fleisch Gekommenen bekennt, ist nicht aus <sup>d</sup> Gott; und dies ist der *Geist* des Antichristus, *von* welchem ihr gehört habt, dass er kommt, und nun schon ist er in dem Kosmos."

Zusätzlich wird hier ein weiteres damit verbundenes antichristliches Denken entlarvt. Viele meinen, dass das Opfer des Christus zu schwach war, um all-umfassend zur Wirkung zu kommen. Dem widerspricht Johannes, und damit der Heilige Geist, entschieden.<sup>21</sup>

## **5. Antichristliches (-göttliches) in der Gegenwart der politischen Entwicklung**

Grundsätzlich gilt, dass es Gott ist, der über die gesamte Schöpfungszeit regiert. So steht es in Ps 145.13: "Deine Regentschaft ist Regentschaft in allen Äonen ..." (DÜ)

Trotzdem dürfen wir antichristliche Entwicklungen beim Namen nennen. Besonders seit der von Hintergrundmächten gesteuerten Destabilisierung der Anrainerstaaten des Mittelmeerraumes ist eine zunehmende Islamisierung des sog. christlichen Abendlandes zu beobachten. Zu beobachten ist ferner, dass christliche Kirchen und deren Führer falsche Rücksicht auf diese Entwicklung nehmen und dadurch christliche Werte entwerten. Es ist nicht meine Aufgabe, hier Einzelheiten zu nennen, dies kann der Leser selber tun, indem er auch alternative Medien konsultiert.

Eine weitere antichristliche und damit antigöttliche Entwicklung ist die seit Jahrhunderten betriebene Zinseszinspolitik der Finanzkartelle. Gott hingegen hat Zins nicht erlaubt und Schuldner im sog. Jubeljahr wieder auf Anfang gesetzt.<sup>22</sup> Was an dieser Entwicklung noch interessant ist, ist die Tatsache, dass man langfristig das Bargeld abschaffen will (Beispiele dafür gibt es heute schon) und nur noch mit einer "virtuellen" Währung handeln will. Das erinnert an die Schilderung der Enthüllung, die uns in Kapitel 13.16,17 mit folgenden Worten darauf hinweist: "Und es macht alle *bereit*, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, auf dass man ihnen ein Malzeichen auf ihre <sup>d</sup> rechte <sup>d</sup> Hand oder auf ihre Stirn gäbe; auf dass niemand *zu* kaufen oder

---

<sup>21</sup> Siehe die ausführliche Darstellung der Rettung in Umfang und Ziel in dem Wortdienste-Heft Nr. 008/009. (<http://www.bibelthemen.eu/wortdienste.html>)

<sup>22</sup> 3Mo 25.36; 3Mo 25.10ff.

zu verkaufen vermag als nur der, *der* das Malzeichen hat, den Namen des wilden Tieres oder die Zahl seines <sup>d</sup> Namens."

## 6. Der Antichrist in der (letzten) Endzeit:

Wie schon oben erwähnt, ist das Wilde Tier als Darsteller der gesamten weltpolitischen Entwicklung seit Adam "selbst ein achter"<sup>23</sup>, der mit 10 Regenten das Endzeitgeschehen zum Höhepunkt bringen wird.

Dieser Endzeitherrscher, der auch "Mensch der Gesetzlosigkeit" oder "Antichrist" genannt wird, hat seine Autorität von Satan selber. In EH13.2 heißt es von ihm: "Und der Drache gab ihm seine Vermögenkraft und seinen Thron und große Autorität." Der Prophet des wilden Tieres veranlasst die Menschheit zur Anbetung des Tieres und zum Empfang eines "Malzeichens". In EH13.8,16,17 lesen wir dazu Folgendes: "Und anbeten werden ihn alle, die auf der Erde wohnen, <sup>w</sup>deren <sup>d</sup> Namen *diesbezüglich* geschrieben worden sind in *der* Buchrolle des Lebens des Lämmleins, des Geschlachtetwordenen vom Herabwurf *des* Kosmos *an*. ... Und es macht alle *bereit*, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, auf dass man ihnen ein Malzeichen auf ihre <sup>d</sup> rechte <sup>d</sup> Hand oder auf ihre Stirn gäbe; auf dass niemand *zu* kaufen oder *zu* verkaufen vermag als nur der, *der* das Malzeichen hat, den Namen des wilden Tieres oder die Zahl seines <sup>d</sup> Namens."<sup>24</sup>

Gemäß Dan 9.27 schließt er einen 7-Jahres-Bund<sup>25</sup> und wird, wie oben schon erwähnt, mit seinen 10 Regenten regieren und, was besonders bemerkenswert ist, das Welt-Religionssystem (EH 17) und das Welt-Wirtschaftssystem (EH 18) beseitigen.<sup>26</sup>

---

<sup>23</sup> EH 17.11,12

<sup>24</sup> Die Zahl ist gemäß EH 13.18 die Zahl eines Menschen – 666 – s. dazu KK-Band 12 bei EH 13.18.

<sup>25</sup> "Und er ermächtigt *einen* Bund für viele einen Siebener *lang*, ..." (DÜ)

<sup>26</sup> s. dazu KK-Band 12 bei EH 17.3: "Die Beschreibung der Frau als Religions- und Wirtschaftssystem".

In Übereinstimmung mit Dan 11.36,37<sup>27</sup> weist Paulus ebenfalls auf diesen Absolutheitsanspruch des Antichristen hin, wenn er feststellt: "... der *allem* widerstrebt und *sich* über alles überhebt, was Gott oder Geehrtes genannt wird, so dass er sich <sup>h</sup>in den Tempel Gottes setzt und sich selbst bescheinigt, dass er Gott ist. ... Und deshalb sendet ihnen <sup>d</sup>Gott Innenwirken *des Irrtums*, <sup>h</sup>dass sie der Fälschung glauben, ..." (2Thes 2.4,11)

Er gibt demnach sich selbst als Gott aus, und Gott veranlasst die Menschen, dieser Lüge zu glauben. Und dann? In EH 19.20 wird uns das Erziehungsmittel für den Antichristen und alle seine "Anhänger" genannt: "Und das wilde Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, <sup>i</sup>mit welchen er die irre *machte*, die das Malzeichen des wilden Tieres annahmen und <sup>d</sup>sein <sup>d</sup> Bild anbeteten; *als* Lebende wurden die zwei hinein in den See des Feuers geworfen, der <sup>i</sup>mit Schwefel brennt." Somit findet er zusammen mit seinem Propheten sein zurechtbringendes Gericht im Feuersee.

Zusammenfassend lässt sich daher Folgendes feststellen:

Die, die dem Herrn als Glieder Seines Leibes angehören, brauchen sich keine übermäßigen Sorgen bezüglich der Entwicklung der Weltverhältnisse zu machen. Warum? Weil Gott gemäß LB 145.13 über allem regiert. Das Wort sagt: "Deine Regentschaft *ist* Regentschaft *in* allen Äonen." Das heißt nicht, dass wir nicht auch bezüglich der Entwicklung der Weltverhältnisse besorgt wären und nicht mit den Bedrängten mitleiden. Der Zuspruch für die Leibesgemeinde des Christus ist aber der, dass sie wissen darf, dass sie ab der 7. Posaune nicht mehr die Betroffene ist, sondern dass die einzelnen Glieder mit ihrem Haupt die Handelnden sind.

---

<sup>27</sup> "Und der König wird nach seinem Belieben handeln, und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen. Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen. Und *selbst* auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf den Schatz der Frauen noch auf irgendeinen Gott wird er achten; sondern er wird sich über alles erheben." (ELB)

Ich möchte mit dem Apostel Paulus schließen, der bezüglich dieser Erwartung sagte: "So denn sprecht einander zu mit diesen Worten." Außerdem möchte ich noch auf die Aussage Jesu verweisen, der uns zuspricht: "Dies habe ich *zu* euch gesprochen, auf dass ihr in mir Frieden habt. In dem Kosmos habt ihr Drängnis, jedoch seid ermutigt, ich habe den Kosmos besiegt."<sup>28</sup>

Amen.

---

<sup>28</sup> 1Thes 4.18; Joh 16.33. Vgl. a. 1Joh 4.4; 5.4,5.



---

## Das Gesetz des Geistes des Lebens im Unterschied zur Gesinnung des Fleisches

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lumda)

---

Der Römerbrief hat zu allen Zeiten eine große Faszination auf den interessierten und nach heilsgeschichtlicher Erkenntnis suchenden Leser ausgeübt. Der schon viel zitierte Martin Luther bezeichnete den Brief als "das wahre Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium".

Nachdem Paulus uns in den ersten Kapiteln des Römerbriefes vor Augen geführt hat, dass der Mensch aus sich heraus niemals dem Gerechtigkeitsanspruch Gottes Genüge tun kann, führt er uns dann mit einer einmaligen Gleichung auf einen schier unbeschreiblichen heilsgeschichtlichen Höhepunkt.

Paulus stellt fest: "So wie es daher nun durch eines Menschen Übertretung hinein in alle Menschen <sup>h</sup>zur Verurteilung kam, also auch durch ein Rechtgemä<sup>29</sup>ßes hinein in alle Menschen <sup>h</sup>zur Rechtfertigung des Lebens."<sup>30</sup> Das ist in der Tat "allerlauterstes Evangelium", d.h. **die** gute Nachricht schlechthin.

Daraus ergibt sich gemäß der Argumentation des Apostels eine bemerkenswerte Schlussfolgerung. Ich möchte dies nun im Einzelnen in einem ersten Teil anhand von Römer Kapitel 8.1-9 darstellen. Der Text im Zusammenhang lautet:

**"Demnach ist nun keine Verurteilung denen, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreite dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes. Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, tat <sup>d</sup> Gott, indem er seinen <sup>d</sup> eigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte und die Verfehlung im Fleisch verurteilte, auf dass das Rechtgemä<sup>30</sup>ße des Gesetzes vervoll-**

---

<sup>29</sup> D.h. ein die Rechtsforderung erfüllender Vorgang.

<sup>30</sup> Röm 5.18

ständig würde in uns, den nicht gemäß Fleisch Wandelnden, sondern gemäß Geist. Denn die, die gemäß Fleisch sind, sinnen *auf* das<sup>pl</sup>, was des Fleisches *ist*; die aber, die gemäß Geist *sind*, auf das<sup>pl</sup>, was des Geistes *ist*. Denn die Gesinnung des Fleisches *ist* Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft <sup>h</sup>gegen Gott *ist*, denn sie unterordnet sich dem Gesetz <sup>d</sup> Gottes nicht, denn sie vermag es aber auch nicht. Die aber, die im Fleisch sind, vermögen Gott nicht *zu* gefallen. Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Geist Christi nicht hat, dieser ist nicht sein."

Diese bereits erwähnte Schlussfolgerung ergibt sich sofort aus dem ersten Vers des Kapitels, wenn Paulus feststellt: "**Demnach ist nun keine Verurteilung**<sup>31</sup> **denen, die in Christus**<sup>32</sup> **Jesus sind.**"

Das Wörtchen "demnach" weist auf all das hin, was wir vorher im Römerbrief gelesen hatten. Hier noch einmal ein paar wichtige Eckpunkte, um die Tragweite der Schlussfolgerung richtig verstehen zu können.

- Röm 1.17 – Gerechtigkeit Gottes ist im Evangelium enthüllt.
- Röm 3.21-24 – Rechtfertigung geschieht "durch Treue Jesu Christi hinein in alle, die glauben".
- Röm 5.18 – So wie in Adam alle betroffen waren, so auch in Christus.
- Röm 6.6 – Der "alte Mensch" wurde mit Christus angepfählt.

---

<sup>31</sup> **Verurteilung** - κατάκριμα (*katakrima*) 3x Röm 5.16,18

<sup>32</sup> **Anmerkung:** Paulus spricht über 100x von "in Christus" oder "in Ihm", während Johannes 10x, Petrus 3x und Judas 1x davon Gebrauch machen. Eine Aufstellung findet sich in GH1971/137.

- Röm 6.11 – Wir rechnen mit der göttlichen Logik.
- Röm 7.4 – Wir wurden dem Gesetz<sup>33</sup> getötet.

"Demnach" hat sich "nun" alles geändert, alles ist anders geworden!<sup>34</sup>

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass Jesus schon vor Golgatha, also schon vor dem Schaffen der Rechtsgrundlage für die Erfüllung der Heilsgeschichte, bezüglich der Glaubenden feststellt: "Amen, amen, ich sage euch: Der, der mein <sup>d</sup> Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, hat äonisches Leben<sup>35</sup> und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten." (Joh 5.24)

Wenn der Glaubende gemäß den Worten Jesu nicht in Gericht kommt, ist auch jedwede Anklage unwirksam. Genau dahin führt ja auch die Argumentation des Apostels gegen Ende des hier behandelten Kapitels. Er stellt folgende Fragen: "Wer wird gegen Auserwählte Gottes anklagen? Gott, der Rechtfertigende? Wer *ist* der Verurteilende? Christus Jesus *etwa*, der Gestorbene, viel mehr aber der Erweck*wordene* aus Gestorbenen, <sup>w</sup>der in *der* Rechten <sup>d</sup> Gottes ist, <sup>w</sup>der sich auch für uns verwendet?" (Röm 8.33,34)

Die Antwort auf diese Fragen ist eindeutig. Niemand kann mit Recht die auserwählten Glaubenden anklagen, selbst nicht einmal Gott oder Christus. In seinem Brief an die Kolosser geht Paulus sogar noch weiter, wenn er aufgrund der Veränderung durch das Opfer Jesu erklärt: "Auch euch, die ihr einst entfremdet worden und Feinde wart *in* der Denkart in den bösen <sup>d</sup> Werken, veränderte er aber nun in dem Leib seines <sup>d</sup> Fleisches durch seinen <sup>d</sup> Tod, um euch heilig und makellos und unanklagbar vor seinem Angesicht darzustellen, ..." (Kol 1.21,22)

---

<sup>33</sup> Alle Religionsgesetze haben keinen Anspruch mehr zu erheben.

<sup>34</sup> Kol 1.20 - "... und durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines <sup>d</sup> Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."

<sup>35</sup> Das ist verborgenes Gottesleben.

Die, die "in Christus" sind, sind "makellos und unanklagbar". Die Gründe für diese heilsgeschichtlich wichtige Tatsache sollen hier noch einmal in aller Kürze anhand weniger Bibeltexte dargestellt werden.

- 2Kor 5.21 – Christus wurde für uns zur Verfehlung gemacht. Wegen dieses vollzogenen Tausches ist die Ekklesia gerecht.
- 1Petr 3.18 – Der Gerechte starb für Ungerechte.
- Gal 3.13 – Wir wurden aus dem Gesetz des Todes heraus gekauft und Er wurde für uns zum Fluch.
- Phil 3.9 – Der, der in Christus ist, hat die Gerechtigkeit aus Gott **aufgrund** der Treue des Christus. Es ist keine Eigenleistung: "...*indem* ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus Gesetz, sondern die durch Treue Christi, die Gerechtigkeit aus Gott *aufgrund* der Treue, ..."
- Röm 5.1,2 – Als Gerechte haben wir Frieden: "Daher *nun, als* Gerechtfertigtwordene aus Glauben, haben wir Frieden <sup>z</sup>mit <sup>d</sup>Gott durch unseren <sup>d</sup>Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch im <sup>d</sup>Glauben die Hinzuführung erhalten haben <sup>h</sup>zu dieser <sup>d</sup>Gnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen *aufgrund der* Erwartung der Herrlichkeit <sup>d</sup>Gottes."
- Joh 5. 24 – Gerechte werden nicht verurteilt.
- Röm 6.11 – Wer in Christus lebt, ist der Verfehlung gestorben, d.h. die Verfehlung hat keinen Anspruch mehr an den Gestorbenen zu stellen.

Angesichts dieser wunderbaren göttlichen Zusagen mag sich nun jemand fragen: Woher weiß ich, dass ich in Christus bin? Für alle, die sich nicht gewiss sind, sollen hier ein paar sichtbare Beweise genannt werden, an denen man sich selber prüfen kann. Die Reihenfolge stellt keine Wertung dar.

- Das Hüten (τηρέω [täreō]) des Wortes Gottes und der darin genannten heilsgeschichtlichen Ziele wäre z.B. ein solcher Beweis. Johannes erklärt das so:

"Wer aber sein <sup>d</sup> Wort hütet, in dem ist wahrhaftig die Liebe <sup>d</sup> Gottes vollendet worden. Darin erkennen wir, dass wir in ihm sind." (1Joh 2.5)

"Und der, *der* seine Innenziele hütet, bleibt in ihm, und er in ihm; ..." (1Joh 3.24)<sup>36</sup>

- Jesus gemäß dem Wort Gottes bekennen (ὁμολογέω [homologeō] d.h. w. mit gleichen Worten sagen).

"Wer bekennt, dass Jesus der Sohn <sup>d</sup> Gottes ist, in ihm bleibt <sup>d</sup> Gott und er in <sup>d</sup> Gott." (1Joh 4.15)

- Das Reden der Wahrheit.

"Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die alle zum Wachsen *bringen* hinein in ihn, <sup>w</sup>der das Haupt ist, Christus." (Eph 4.15)

- Kenntnis bezüglich des Namens des Vaters, d.h. des "Werden-machenden" JHWH. Das betrifft das gesamte Heilsprogramm Gottes bis zum Ende der Äonen!

"Und ich tat ihnen deinen <sup>d</sup> Namen kund und werde *ihn* kund-tun, auf dass die Liebe, *mit* welcher du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen." (Joh 17.26)

- Allen Gottes-Worten glauben.

"In welchem auch ihr seid, als Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer <sup>d</sup> Rettung, in welchem auch ihr als Glaubende versiegelt wurdet *mit* dem Geist der Verheißung, dem heiligen; ..." (Eph 1.13)

---

<sup>36</sup> Siehe dazu die ausführliche Abhandlung in Wortdienste Nr. 059.  
[http://www.bibelthemen.eu/wd\\_pdf/wd-059.pdf](http://www.bibelthemen.eu/wd_pdf/wd-059.pdf)

Kannst du dich in den hier genannten 5 Hinweisen wiedererkennen? Wenn ja, dann bist du jemand, der in Christus ist und der keiner Verurteilung mehr unterliegt. Das Ganze ist natürlich wachstümlich angelegt. Wir wachsen aus der Unmündigkeit bis hin zur Vervollständigung des Christus.<sup>37</sup>

Im weiteren Verlauf unseres Textes erklärt Paulus nun Folgendes:

**Röm 8.2 – "Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreie dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes."**

Das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus ist gemäß den Worten des Apostels Paulus aus Römer Kapitel 7 auch das Gesetz Gottes, dem wir mit dem Denksinn wie Sklaven dienen. Er stellt für sich fest (und das gilt jedem Glaubenden): "Gnade aber *ist* <sup>d</sup> Gott durch Jesus Christus, unseren <sup>d</sup> Herrn! Demnach daher diene ich nun (wie ein Sklave) selbst *mit* dem Denksinn *dem* Gesetz Gottes, *mit* dem Fleisch aber *dem* Gesetz *der* Verfehlung." (Röm 7.25)

Hier setzt das schon besprochene Rechnen mit der göttlichen Logik ein. Es gilt die Aufforderung aus Röm 6.11 zu beachten: "... rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben *zu* sein, ..." Das Fleisch in Form des "Alten Menschen" ist unwirksam gemacht worden.<sup>38</sup> Das Gesetz der Werke wurde durch das Gesetz des Glaubens / Treue abgelöst.<sup>39</sup> "Wo *ist* daher das Rühmen? Es wurde<sup>p</sup> ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? *Das* der Werke? Nein, sondern durch Gesetz *des* Glaubens. Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird<sup>p</sup>, ohne *Zutun* von Gesetzeswerken." (Röm 3.27,28)

Die Rechtsforderung des Gesetzes, die kein Mensch erfüllen konnte, hat Christus zum vollen Ende gebracht und durch die Liebe,

---

<sup>37</sup> 1Kor 3.1; Eph 4.13.

<sup>38</sup> Röm 6.11 – "erkennend, dass unser alter Mensch zusammen angepfählt wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam sei ..."

<sup>39</sup> Röm 4.13-16.

die Er selber in Person ist, vervollständigt. So sagt es uns das Wort Gottes, dem wir uneingeschränkt vertrauen sollten.<sup>40</sup> Die Ekklesia ist nicht mehr unter Gesetz, sondern unter Gnade.<sup>41</sup> Paulus veranschaulicht das mit der Ehe. Wenn einer der Partner stirbt, hat der noch Lebende keine Ansprüche mehr an den Gestorbenen zu stellen: "Also auch ihr, meine Brüder, wurdet dem Gesetz<sup>42</sup> getötet durch den Leib des Christus, <sup>h</sup>um eines anderen zu werden, dem aus Gestorbenen Erweckwordenen, auf dass wir <sup>d</sup> Gott Frucht brächten. ... Nun aber wurden wir unwirksamgemacht weg von dem Gesetz, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in Neuheit *des Geistes als Sklaven* dienen, und nicht *in Altheit der Schrift*." (Röm 7.4,6)

Damit wir diese Freiheit nicht missbrauchen, befinden wir uns in der "Erziehungsanstalt" Gottes. "Denn auferschieden *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen, uns erziehend, auf dass, verleugnend die Verunehrung Gottes und die kosmischen Begierden, wir vernünftig und gerecht und wohlhend leben in dem nunmehrigen Äon, ..." (Tit 2.11,12)<sup>43</sup>

Im Folgenden weist Paulus darauf hin, dass das "daneben hineingekommene" Gesetz<sup>44</sup> vom Sinai deutlich gemacht hat, dass es einer umfassenderen Lösung bedurfte.

**Röm 8.3 – "Denn das dem Gesetz Unvermögende<sup>45</sup>, in welchem es schwach war durch das Fleisch, tat <sup>d</sup>Gott, indem er**

---

<sup>40</sup> Röm 10.4 – "Denn Vollendung *des Gesetzes ist* Christus, <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit jedem <sup>d</sup>Glaubenden."

Röm 13.10 – "Daher *ist* die Liebe *die* Vervollständigung *des Gesetzes*."

<sup>41</sup> Röm 6.14

<sup>42</sup> Anmerkung: Gesetz - ob es das Gesetz vom Sinai ist oder das Gesetz der Verfehlung und des Todes, ist, wenn nicht direkt bezeichnet, nicht immer klar bestimmbar. Im Grunde ist dies aber auch nicht entscheidend, da das Gesetz vom Sinai nur eine Hinzufügung (Röm 5.20) zu dem Gesetz der Verfehlung und des Todes war.

<sup>43</sup> Vgl. Gal 5.13; 1Petr 2.16.

<sup>44</sup> Röm 5.20

<sup>45</sup> **unvermögend** - ἀδύνατος (*adynatos*) 10x - Apg 13.38,39; Gal 3.21 - niemand konnte durch das Gesetz gerechtfertigt werden, es war dazu unvermögend.

**seinen<sup>d</sup> eigenen Sohn in Gleichheit<sup>46</sup> des Fleisches der Verfehlung<sup>47</sup> und betreffs der Verfehlung sandte und die Verfehlung im Fleisch verurteilte, ..."**

Das "daneben hineingekommene" Gesetz vom Sinai konnte den Rechtsansprüchen Gottes nicht genügen, weil Fleisch keine Vermögenkraft dafür besitzt. Der Hebräerbriefschreiber weist darauf mit den folgenden Worten hin: "Denn die Aufhebung des vorangegangenen Gebotes erfolgt wegen seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit – denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht – es *ist* aber *die* Einführung *einer* besseren Erwartung, durch die wir dem Gott nahen." (Hebr 7.18,19)

Die Sendung des Sohnes Gottes wurde deshalb notwendig. Wie

---

<sup>46</sup> **Gleichheit** - ὁμοίωμα (*homoiōma*) 6x - Gleichgestalt, Abbildung, Nachahmung (TBL); Deckungsgleichheit; die Endung *-ma* zeigt an, dass es das Ergebnis eines Angleichungsprozesses oder den Sachverhalt, dass zwei Dinge sich gleichen, bezeichnet, ... (ESS); In Fleischesgestalt, die der von der Sünde beherrschten genau nachgebildet war (THK); nicht Ähnlichkeit (Schl, MA), sondern Gleichheit!

Zit. TBL: "Christus hat objektiv eine geschichtlich einmalige, unverwechselbar menschliche Gestalt angenommen, er war dem Todesfluch der sündigen Menschheit - wenn auch selbst sündlos (vgl. Hebr 4.15) - objektiv preisgegeben und hat gerade so an einem konkreten Punkt die Macht der Sünde und des Todes gebrochen."

Zit. M. Schacke: "Gott hat seinen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde in diese Welt gesandt. ... Der Sohn wurde Mensch wie wir, er litt Hunger (Mt 4,2) wie wir, wurde müde wie wir (Joh 4,6; Mt 8,24), er ging durch Leiden, ungleich größer als die unsrigen, und hat an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt (Hebr 5,8), er wurde in allem versucht in gleicher Weise wie wir, doch ohne Sünde (Hebr 4,15). Die Gleichgestalt des Fleisches der Sünde war nötig, damit an ihm das ganze Gericht Gottes über die Sünde vollzogen werden konnte."

Zit. HM: "Unter dem ὁμοίωμα kann keine bloße Ähnlichkeit verstanden werden, die gerade in der Hauptsache, auf die es hier ankommt, Unähnlichkeit wäre (s.zu 1.23)."

<sup>47</sup> Zit. S+Z: "Indem Christo ein ὁμοίωμα σαρκὸς ἁμαρτίας zugeschrieben wird, wird die doketische (*lehrhafte d.Vf*) Vorstellung abgewehrt, als sei Chr. nur scheinbar in Menschennatur, mit bloßem Scheinleibe angetan, erschienen. Es war die empirische, die sündig infizierte Menschennatur, welcher der von Gott gesandte Gottessohn glich."



kam Er und mit welchem Fleischesleib?

Die Aussagen des Apostels Paulus dazu sind eindeutig, hier gibt es keinen Zweifel. Gott sandte Seinen Sohn unter das "daneben hineingekommene" Gesetz vom Sinai (Gal 4.4). Er kam durch die menschliche Geburt "in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung", das gleiche Fleisch, das sündigen kann (Röm 8.3b).<sup>48</sup> Die Folge erklärte schon Hiob, der darauf hinwies, dass aus einem Unreinen kein Reiner kommen kann. (Hi 14.4) Jesus selber aber war ohne Verfehlung. (Joh 8.46)

Die Verfehlungen, die Er trug, waren die Verfehlungen des ganzen Kosmos (1Joh 2.2).<sup>49</sup> Gott hat IHN sozusagen zur Verfehlung (Sünde) gemacht.<sup>50</sup> Dadurch wurden die Geistesmächte (auch und besonders die Verfehlung) ausgezogen (entmachtet). So schreibt es Paulus in Kol 2.15: "... auslöschend das gegen uns Handgeschriebene *in*<sup>d</sup> Dogmen, welches uns gegnerisch war, und er hat es aus der Mitte enthoben, es an den Pfahl nagelnd; so die *Anfänglichen*<sup>51</sup> und die Autoritäten völlig entkleidend, hat er sie öffentlich zur Schau gestellt, triumphierend *über* sie in ihm."

Auf diese Art und Weise wurde die Verfehlung als Geistesmacht "beiseite gesetzt" und alle Verfehlungen, die daraus resultieren,

---

<sup>48</sup> Zit. WU: "Wir ... können kaum ahnen, welche Fremde und Qual, welche Last und Pein es für den Sohn Gottes war, als ein Glied dieser gottentfremdeten Menschheit ... leben zu müssen. Aber schon darin, dass Jesus in solchem Dasein aushielt und als der im 'Sündenfleisch' auch ganz und gar Versuchliche jeder Antastung durch die Sünde widerstand, 'verurteilte Gott die Sünde im Fleisch'."

Zit. BK: "Denn 'im Gleichnis' des sündenbeherrschten Fleisches sandte Gott seinen Sohn. ... Darin beweist und bewährt sich die Gottessohnschaft Jesu Christi, dass in ihr das sündenbeherrschte Fleisch des Menschen zum Gleichnis wird, dass in ihr Menschlichkeit, Weltlichkeit, Geschichtlichkeit, Natürlichkeit erscheinen als das, was sie sind: ... und das ist nicht nichts, ... das ist ... unvergleichlich viel mehr jedenfalls als die Wirklichkeit,

...

<sup>49</sup> Vgl. Jes 53.6.

<sup>50</sup> 2Kor 5.21; 1Petr 3.18.

<sup>51</sup> **Anfänglicher** ἄρχων (*archōn*)- Anfänglicher, Anfangseiender. Von Engeln und Menschen. Der oder die Obersten oder Ersten einer Gruppe.

wurden mit ihr "hinaufgetragen", "auf- oder enthoben".<sup>52</sup>

Auf die heilsgeschichtliche Auswirkung weist Paulus nun im nächsten Vers hin:

**Röm 8.4 – "... auf dass das Rechtgemäße<sup>53</sup> des Gesetzes vervollständigt würde in uns, den nicht gemäß Fleisch Wandelnden<sup>54</sup>, sondern gemäß Geist."**

Gemäß der Aussage des Apostels Paulus in Röm 13.10 ist die Liebe (*Christus*) die Vervollständigung des Gesetzes.<sup>55</sup> Weil nun der Geist die Liebe Gottes in unseren Herzen ausgegossen hat<sup>56</sup>, ist die vervollständigende Liebe ja in uns. Welch eine faszinierende Schlussfolgerung! Somit hat Paulus ja recht, wenn er hier sagt, dass "das Rechtgemäße des Gesetzes vervollständigt würde in uns".

Unterstützt wird diese Schlussfolgerung ja auch durch die Tatsache, dass die Ekklesia ein Leib mit IHM ist.<sup>57</sup> Auf diese Weise ist sie auch in alles mit hineingenommen, was an heilsgeschichtlicher Entwicklung bis zum Ziel geschieht.

Das Rechtgemäße, von dem Paulus hier, i.S.v. Rechtsforderung des Gesetzes spricht, wurde auf Golgatha beginnend erfüllt und setzt sich so in den Leibesgliedern des Christus bis zur Vollendung Seines Leibes fort.<sup>58</sup> Auf diese Art und Weise kommt es auch zur Erfüllung aller Verheißungen Gottes durch uns. (2Kor 1.20)

Nachdem der Apostel uns auf den Hochweg einer geistigen Ent-

---

<sup>52</sup> Hebr 9.26,28; 1Joh 3.5.

<sup>53</sup> **Rechtgemäßes** - δικαίωμα (*dikaiōma*) 10x - Lk 1:6; Röm 1:32; 2:26; 5:16,18; 8:4;9:1; 9:10; EH15:4; 19:8 - hier i.S.v. Rechtsforderung.

<sup>54</sup> Zit. HL: "Wandeln ist nicht Theorie, sondern Bewegung, Leben, Praxis. Geistgemäß wandeln ist leben unter ständiger Geistesleitung. Dies ist keine Phantasie, sondern beglückende Wirklichkeit."

<sup>55</sup> Vgl. Röm 10.4 - die Vollendung.

<sup>56</sup> Röm 5.5

<sup>57</sup> Röm 12.5; Eph 1.23 u.a.

<sup>58</sup> Vgl. EH10.7; 11.15.

wicklung geführt hat, kommt er nun, wie es oft seine Art ist, dazu, einige warnende Hinweise zu geben.

**Röm 8.5 – "Denn die, die gemäß Fleisch sind, sinnen<sup>59</sup> auf das<sup>pl</sup>, was des Fleisches ist; die aber, die gemäß Geist<sup>60</sup> sind, auf das<sup>pl</sup>, was des Geistes ist."**

Fleischgemäß zu sinnen, dazu gehört alles Ich-hafte, ebenso auch "fromme" Werk-Übungen, die uns vor Gott und Menschen "besser" erscheinen lassen sollen. Etliche der Galater waren so eingestellt. Denen schrieb Paulus: "Allein dies will ich von euch lernen: Empfingt ihr den Geist aus Gesetzeswerken oder aus *dem* Gehörten *des* Glaubens? So Unverständige seid ihr: *Als* Angefangene *im* Geist, vollendet ihr es nun *im* Fleisch." (Gal 3.2,3)

Wenn es um das Sinnen auf das Fleisch geht, dürfen wir einen wesentlichen Aspekt nicht übersehen. Paulus wies in seinem Brief an die Epheser auf eine wichtige Regel hin: "... unser <sup>d</sup> Ringen ist nicht gegen Blut und Fleisch, sondern gegen die *Anfänglichen*, gegen die Autoritäten, gegen die Kosmokratores dieser <sup>d</sup> Finsternis, gegen die geistlichen *Mächte* der Bosheit in den aufhimmlischen *Bereichen*." (Eph 6.12) Da nun jedes Leibesglied des Christus, solange es über diese Erde geht, auch aus Fleisch und Blut besteht, ergibt sich folgender zwingende Grundsatz:

Wenn wir, wie Paulus sagt, nicht gegen Fleisch und Blut kämpfen sollen, gehört dann nicht auch unser eigenes Fleisch und Blut dazu? Wurde das nicht vor rund 2000 Jahren mit Christus an das Fluchholz genagelt? "Die aber, *die* des Christus Jesus *sind*,

---

<sup>59</sup> **sinnen** - φρονέω (*phroneō*) 26x, davon 23x bei Paulus - denken, urteilen, gesinnt sein, trachten. Zielgerichtetes Denken (FHB).

Der Mensch ist immer "auf etwas aus"; sein Sein hat notwendig ein "Auf-etwas-aus-Sein" bei sich, ein Suchen und Trachten, ein Besitzergreifen-Wollen und ein Parteinehmen (TBL).

Denken und Sinnen ist der Mutterschoß unserer einzelnen Wünsche und Ziele und Pläne (WU).

<sup>60</sup> Zit. BK: "Wer vermöchte sein Sein 'im Fleisch' zu erkennen, der nicht 'im Geist' wäre, und wer dürfte sein Sein 'im Geiste' erkennen, ohne gerade damit zu bestätigen, dass er 'im Fleische' ist?"

pfahlten das Fleisch samt den *Leidenschaften* und den Begierden an." (Gal 5.24)<sup>61</sup> Schau deshalb nicht auf das Versagen deines Fleisches, sondern mache es wie Paulus: "Die hinter *mir liegenden Lebensumstände* vergessend, strecke ich mich aber *in die* aus, die vorne sind." (Phil 3.13)

Denn:

**Röm 8.6 – "Denn die Gesinnung<sup>62</sup> des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, ..."**

Irdisches Sinnen ist Feindschaft zum Geschehen auf Golgatha. "Denn viele wandeln, *von* <sup>w</sup>denen ich euch viele Male sagte, nun aber auch weinend sage, *dass sie* die Feinde des Pfahles des Christus *sind*: <sup>w</sup>deren Vollendung Verderben, <sup>w</sup>deren <sup>d</sup> Gott der Bauch und *denen* die Herrlichkeit in ihrer Schande *ist*, die *auf* die Irdischen Sinnende *sind*." (Phil 3.18,19)

Dies geschieht, wenn das Seelische im Menschen die Oberhand gewinnt. Denn: "Ein seelischer Mensch aber empfängt nichts *von* den *Tiefen* des Geistes <sup>d</sup> Gottes, denn es ist ihm Torheit, und er vermag es nicht *zu erkennen*, da es geistlich beurteilt wird." (1Kor 2.14)

Bekanntlich ist die Ernte immer abhängig von dem, was gesät wurde. "Irrt nicht, Gott ist nicht verspottet. Denn <sup>w</sup>was *ein* Mensch sät, dies wird er auch ernten. Da der, *der* <sup>h</sup>auf sein <sup>d</sup> Fleisch sät, aus dem Fleisch Verderben ernten wird; der aber, der <sup>h</sup>auf den Geist sät, aus dem Geist äonisches Leben ernten wird." (Gal 6.7,8)<sup>63</sup>

Im Folgenden weist Paulus noch auf das Unvermögen des Fleisches hin, was uns Ansporn sein sollte, auf die geistlichen heilsgeschichtlichen Tatsachen zu blicken.

---

<sup>61</sup> Vgl. a. Gal 2.19; Phil 3.18.

<sup>62</sup> **Gesinnung** - φρόνημα (*phronäma*) 4x Röm 8.6,7,27 - "Es ist nicht das Sinnen selbst, sondern das Ergebnis desselben. ... Das ist die Entwicklung bis zur ausgeprägten Sinnesart. ... Ziel beider Entwicklungslinien ist entweder Tod oder Leben und Frieden." (HL)

<sup>63</sup> Vgl. Gal 5.16,17

**Röm 8.7 – "... weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft<sup>h</sup> gegen Gott ist, denn sie unterordnet sich dem Gesetz<sup>d</sup> Gottes nicht, denn sie vermag es aber auch nicht.<sup>64</sup>**

Paulus hatte erkannt, dass die Gesinnung des Fleisches gegen Gott ist und wachstümlich nur durch die Gesinnung des Geistes zurückgedrängt wird.<sup>65</sup> Auf diesen Vorgang weist Paulus in Röm 8.11 hin, wenn er bezüglich unseres irdischen Lebens feststellt: "Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus Gestorbenen erweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus Gestorbenen erweckt hat, *auch* eure sterblichen Leiber lebend machen durch seinen in euch innewohnenden Geist."

Das wir trotzdem immer wieder versagen, muss uns nicht zum Verzweifeln bringen. Es ist doch ein Glaubensbeweis, wenn wir das Versagen merken. Der, der nicht im Glauben steht, merkt doch davon gar nichts. Noch etwas: Paulus gibt den Galatern und damit auch uns eine wunderbare Zusicherung. In Gal 5.16 finden wir folgenden Zuspruch: "Ich sage aber: Wandelt *im* Geist, und ihr werdet *die* Begierde *des* Fleisches keinesfalls vollenden."

Der Geist betätigt sich sozusagen als "Notbremse". Wie geht das? Paulus sagt doch, dass der im Geist Wandelnde die Begierde des Fleisches nicht "vollenden" wird. Das bedeutet erstens, dass wir noch Begierden haben und zweitens, dass wir diese nicht zum vollen Ende bringen werden. Der Geist wird uns daran hindern, dass wir vollumfänglich unseren Begierden verfallen. Außerdem sollten wir erkennen, "dass unser<sup>d</sup> alter Mensch zusammen angepfahlt wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam<sup>p</sup> sei<sup>d</sup> *und* wir nicht mehr der Verfehlung *als* Sklaven dienen; ..." (Röm 6.6)

Wer jedoch diese Geistesleitung ablehnt, von denen sagt das Wort: "**Die aber, die im Fleisch<sup>66</sup> sind, vermögen Gott nicht zu**

---

<sup>64</sup> Zit. S+Z: "οὐδὲ γὰρ δύναται wegen der gottwidrigen Beschaffenheit der menschlichen Natur, wie sie infolge der Sünde nun eben ist, auch im Wiedergeborenen."

<sup>65</sup> Vgl. a. Röm 7.14,15 [KK].

<sup>66</sup> **Fleisch** - σάρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch s. bei Röm

## gefallen." (Röm 8.8)

Zum Schluss des ersten Teiles von Kapitel 8 fasst Paulus das Ganze noch einmal zusammen, indem er einen Gegensatz aufstellt:

**Röm 8.9 – "Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich<sup>67</sup> Gottes Geist in euch wohnt.<sup>68</sup> Wenn aber jemand Geist Christi nicht hat, dieser ist nicht sein."**

Ja, der gesamte Lebenswandel des Glaubenden wird vom Geist bestimmt.<sup>69</sup> Der Geist leitet ihn in der ganzen Wahrheit, welche Christus in Person ist (Joh 16.13). Und noch etwas: "Der Geist selbst zusammenbezeugt unserem<sup>d</sup> Geist, dass wir Kinder Gottes sind." (Röm 8.16) Damit sind die wortgemäß Glaubenden in einer Wesenseinheit mit dem Vater und dem Sohn.

Zusammenfassend lassen sich aus den 9 Versen folgende Schlüsse ziehen:

Vers 1 – Für die, die In Christus sind, gibt es keine Verurteilung.

Vers 2 – Das Gesetz des Geistes des Lebens hat den Glaubenden befreit.

Vers 3 – Dies war möglich, weil Gott Seinen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung sandte.

Vers 4 – Auf diese Weise wurde die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt

---

7.5 (KK).

<sup>67</sup> **wenn nämlich** - εἴπερ (*eiper*) - das Wort stellt Unzweifelhaftes als Bedingtes hin, eine Form der Rede, die mit einem leisen Anstrich der Ironie das absolut Gewisse hervorhebt (THK); so gewiss (BW); wenn wirklich, wenn anders (HL).

<sup>68</sup> **wohnen** - οἰκέω (*oikeō*) 9x nur bei Paulus - 1Kor 3.16; 6.19,20 - der Leib ist die "Tempel-Wohnung" des Geistes.

Vgl. a. 2Tim 1.14; Gal 2.20; Hebr 3.6; 1K6.17 sowie Röm 8.11 (KK).

<sup>69</sup> Gal 5.16,18,24,25; 1Kor 6.17.

Verse 5-8 – Die Gesinnung des Fleisches ist gegen die des Geistes.

Vers 9 – Das Innewohnen des Geistes ist ein Beweis für die Wesenseinheit mit Vater und Sohn.

Amen.

\* \* \* \* \*

---

## Zitate

---

Paulus ist aus der Geistesgeschichte nicht wegzudenken. Zumal von seiner Person ein so prägender Einfluss ausgegangen ist, der bis heute seine nachhaltige Wirkung bewahrt hat. Man ist sich darüber einig, dass Paulus einer der bedeutendsten Menschen gewesen ist, die je gelebt haben.

Das Geheimnis seines Wirkens war seine Gemeinschaft mit Christus. Die uns überlieferten Dokumente haben zum Merkmal eine überzeugende Nüchternheit der Gedanken, verbunden mit der Unmittelbarkeit des Ergriffenseins von der Wirklichkeit des auferweckten und erhöhten Christus.

Demzufolge hat Paulus die tiefsten Wahrheiten, die je einem Menschen geoffenbart worden sind, aussprechen dürfen.

*H. Heinisch*

---

## **Römer 4,1-25**

Abram = Vater der Höhe / Abraham = Vater der Menge

Die Rechtfertigung Abrahams war eine Rechtfertigung aus Glauben und schloss Rechtfertigung aus Werken aus. Die Glückseligkeit des Rechtfertigungsglaubens hat Abraham nicht in der Beschnei-

dung, sondern in der Vorhaut erlangt. Die Beschneidung ist dann als Besiegelung der Rechtfertigung dazu gekommen.

Damit ist Abraham zum Vater der Gläubigen, sowohl aus der Vorhaut als auch aus der Beschneidung. Die Verheißung ist bedingt und damit auch befestigt durch den Glauben und die Gnade.

Der Glaube ist die Rückkehr in das normale Verhältnis zu Gott. Hier ist Gott der absolut Große, das Ziel, der Gerechte, die Quelle, der alles Gebende, vor allem der unendlich Wirksame in seiner Gnade. Ihm gegenüber erkennt sich der Gläubige als absolut abhängig, klein, unrein, schuldig, bedürftig und befangen. Unter der Hingabe in die feurigen Arme seiner richtenden, rettenden Gnade aber verschwindet seine Schuld wie der Nebel vor der Sonne.

In der Beschneidung erlangt Abraham das Siegel. Das Siegel bezeichnet hier die sakramentliche Versiegelung Abrahams, von welcher die reale Versiegelung Abrahams, welche ihm bei der Opferung Isaaks zuteil wurde, noch zu unterscheiden ist.

Nicht der Glaube des Menschen ist die Quelle jener allgemeinen Geltung der Verheißung Gottes, sondern die Gnade. Abraham steht als Freund Gottes schauend vor dem lebendigen Offenbarungsgott, dem sprechenden Gott, der zugleich der Gott der Wunder, der Neuschaffung ist, da er jene Einsetzung zum Vater vieler Völker empfängt.

Abrahams Glaube ist ein auf Gottes Wort gegründetes Ja gegenüber dem Nein in der Sphäre der endlichen Ursachen. Abraham wurde auch nicht zweifelnd durch den Unglauben in Beziehung auf die Verheißung selbst.

Denn nicht bloß durch das zweifelnde Reflektieren über den Widerspruch der sinnlichen Erfahrung entsteht Unglaube, sondern auch durch den unmittelbaren Mangel an Zuversicht zu der dem unsichtbaren Lebensgebiet angehörigen Wunderverheißung selbst, zumal wenn sie verzieht.

Abraham wurde nicht nur nicht schwach im Glauben, indem er sinnliche Unwahrheit unbeachtet ließ, sondern er wurde im Blick auf



die Verheißung immer stärker im Glauben, indem er die Anfechtung zu grübelnder Missdeutung der Verheißung überwand.

*K. Barth / Römerbrief*

---

## **Paulus**

Nun ist Paulus in seiner Beziehung zu Gott ein Fall für sich. Gerade als Apostel ohne ein geordnetes Verhältnis zur menschlichen Gemeinschaft in ihrer geschichtlichen Wirklichkeit, von da aus gesehen vielmehr nur als Ausnahme mögliche, ja unmögliche Erscheinung. Das Recht dieser Stellung und die Glaubwürdigkeit seiner Rede ruhen in Gott. Sie können direkt so wenig eingesehen werden wie Gott.

Eben daher nimmt er den Mut, Gehorsam fordernd auch an andere heranzutreten, ohne Besorgnis, sich selbst zu überheben und ihnen zu nahe zu treten. Gerade das gibt ihm Autorität, darf er nur an die Autorität Gottes selbst appellieren.

Wo die Gnade des Christus ist, da nimmt der Mensch auch bei größter Zurückhaltung und Skepsis teil an der Verkündigung der Wende aller Zeiten und Dinge, „der Auferstehung“. Ihm ist das Dasein der Welt zur Frage geworden, mit der er ringen, und das Dasein Gottes zur Hoffnung, um die er ringen muss. Nicht um die Durchsetzung und Verbreitung seiner Überzeugung handelt es sich, sondern um die Bezeugung der Treue Gottes, der er in Christus begegnet und der er Gegentreue schuldig geworden ist, indem er sie erkannt hat.

Solche Gegentreue eines Menschen, der Glaube, der die Gnade annimmt, ist von selbst Aufforderung zum Gehorsam, die auch an andere Menschen sich richtet. Sie ruft, sie leuchtet, sie rüttelt auf

K. Barth

---

## Termine - Gottesdienste / Wortdienste - 2017

08. u. 22. Januar	09. u. 23. Juli
05. u. 19. Februar	06. u. 20. August
05. u. 19. März	03. u. 24. September
02. u. 23. April	15. u. 29. Oktober
07. u. 21. Mai	12. u. 26. November
18. u. 25. Juni	03. u. 17. Dezember

**Uhrzeit:** 10.00 - 11.30 Uhr.

**Wo?** Pavillon, Ev. Kirche, Kurallee 4, 63667 Bad Salzhausen

### Weitere Wortdienste von W. Einert in 2017

März	4.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00
April	8. / 9.	74834 Auerbach, Wiesenweg 8,
April	22.	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 16.00 / 19.00 Uhr
April	23.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr
Mai	14.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, 10.30 u. 14.00 Uhr
Juni	10.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7,
Juni	11.	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde
Juli	14.	8032 Zürich, Asylstr. 36, 19.30 Uhr
Juli	15.	Bern, EMK, Nägeliegasse 4, 10.00 Doppelstunde
September	16.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7,
September	17.	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde
Oktober	7.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00
Oktober	22.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, 10.30 u. 14.00 Uhr
November	18.	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 16.30, Doppelstunde
November	19.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr

## Abkürzungen

---

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf- lage
<sup>κ</sup>	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
<sup>as</sup>	wörtl.: "aus"	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
a.Ü.	andere Übersetzung	Oe	M. Oetermann, Berlin
B	Codex Vaticanus	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
byz	Lesarten der byzantinischen Text- familie	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
C	Codex Ephraemi	plapf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquam- perfekt
D	Codex Claromont	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip pas- siv
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	<sup>vn</sup>	Bedeutet wörtlich "von".
EH	Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )	w.	wörtlich
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	wdB	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
<sup>Fn</sup>	Fußnote	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
fr.	frei übersetzt	Ztr. / nZW	ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechi- schen Sprache und Kultur	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: hinein in	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusam- men" (gr. sun)
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg		
HS	Heinz Schumacher		
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt "in"		
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur		

---

---

*Buchempfehlungen:*

<b>Das Neue Testament</b> (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten
---	------------

**Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert**

Band 4	Johannes - Evangelium	484 Seiten
Band 6	Römerbrief	272 Seiten
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief Judasbrief	302 Seiten
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	
Bibelthemen von A - Z	472 Seiten	Neu!

---

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lumda)

Leseprobe, Bestellung o. Download  
und Preise:

[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)